

# Fellows of IsoNose

Die feinste Spürnase für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Ein neues EU-Netzwerk für 14 Nachwuchswissenschaftler beschäftigt sich mit dem isotopengenaue Nachweis von oberflächennahen Ressourcen. Das GFZ koordiniert das insgesamt 3,8 Millionen Euro schwere Projekt.

Professor Friedhelm von Blanckenburg: „Das europäische ‚Marie Curie Initial Training Network‘ läuft über 48 Monate. Wir haben acht teilneh-

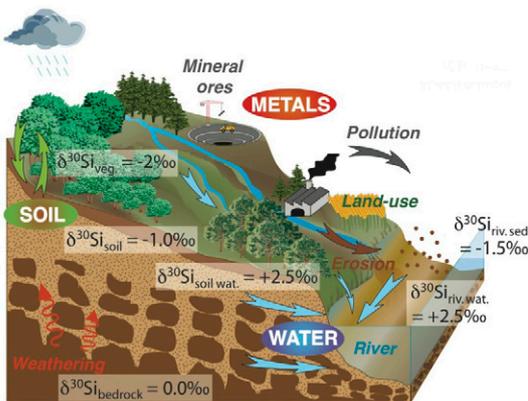
mende Institutionen und weitere 6 assoziierte Partner aus fünf Nationen unter dem Dach unseres Netzwerks, darunter auch Gerätehersteller für Analytik und Metallexplorationsfirmen. Gerade für junge Wissenschaftler am Beginn ihrer Karriere ist das eine hervorragende Möglichkeit, Erfahrungen in internationaler Zusammenarbeit zu sammeln.“

IsoNose beschäftigt sich mit biogeochemischen Prozessen, die an der Erdoberfläche ablaufen. Wasser, Böden, aber auch Metalle sind wichtige Ressourcen, bei deren Umwälzung und Bildung die transportierten Metallisotope fraktioniert werden. Die Ressourcenbildung hängt hier von gewaltigen biogeochemischen Vorgängen ab, bei denen Elemente aus dem Gestein gelöst werden und in den Kreislauf der Böden und Pflanzen eingehen. Um diese Prozesse zu verstehen, werden innovative, neue Ansätze in der Massenspektrometrie eingesetzt: „IsoNose“ steht für „Isotopic Tools as NOvel Sensors of Earth Surface resources“. Anwendungsfelder sind Geo- und Um-

weltwissenschaften, Prospektion mineralischer Ressourcen, aber auch die Biomedizin.

Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erhalten nicht nur wissenschaftliches Training an modernster geowissenschaftlicher Apparatur, sie führen auch gemeinsame Workshops durch und jeder IsoNose-„Fellow“ besucht mindestens ein anderes Institut aus dem Netzwerk. Das GFZ mit seinen modernen Laboreinrichtungen ist dabei ein gesuchter Partner. Professor von Blanckenburg: „Letztlich geht es darum, die ressourcenbildenden Prozesse der Biogeochemie besser zu verstehen, um eine nachhaltige Nutzung dieser Rohstoffe überhaupt zu ermöglichen. Das ist eine Langfristaufgabe, die sich daher an die junge, künftige Generation von Wissenschaftlern richtet.“

**Prof. Dr. Friedhelm von Blanckenburg**  
Leiter Sektion 3.4  
Oberflächennahe  
Geochemie



Die Fraktionierung der stabilen Siliciumisotope an der Erdoberfläche

## KURZMELDUNGEN

### GEO.X: INTERNATIONAL GEOSCIENTIFIC STUDENT CONFERENCE



Vom 25. bis 28. April fand die International Geoscientific Student Conference (IGSC) im Henry-Ford-Bau der FU Berlin statt. Sie war ausschließlich von Studierenden organisiert worden. Studierende und Jungwissenschaftler aller geowissenschaftlichen Disziplinen

aus der ganzen Welt konnten ihre eigenen Forschungsergebnisse präsentieren und von namhaften Experten aus Industrie und Forschung bei Vorträgen, Kompaktkursen, Workshops und Exkursionen einen Einblick in spannende geowissenschaftliche Fragestellungen bekommen. An der Konferenz nahmen 328 Teilnehmer aus 22 Ländern teil, Geo.X-Partnereinrichtungen stellten 89 Teilnehmer (27 %).

### ERÖFFNUNG DES IUGG-BÜROS AM GFZ

Am 07. Juni 2013 fand die feierliche Eröffnung des IUGG Sekretariats am Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ in Potsdam statt. Die Internationale Union für Geodäsie und Geophysik (IUGG) widmet sich seit fast hundert Jahren der Förderung, Koordination und Kommunikation der Erforschung der Erde und des erdnahen Weltraums. Das IUGG-Sekretariat, angebunden an Department 1, ist das Informationszentrum der IUGG und ihrer Partner, organisiert Veranstaltungen, publiziert und beschäftigt sich mit Ideen und Visionen zur Entwicklung der Organisation.



Bei der Eröffnung (v.l.n.r.): Dr. Alik Ismail-Zadeh (IUGG-Generalsekretär), Prof. Dr. Harald Schuh (Direktor Department 1, GFZ), Katrin Gundrum (Assistentin der IUGG-Geschäftsführung), Dr. Franz Kuglitsch (IUGG-Geschäftsführer), Dr. Oliver Bens (Leiter des Wissenschaftlichen Vorstandsbereichs, GFZ)